Zeitschrift: Jahresbericht / Stiftung Ziegelei-Museum Meienberg Cham
Herausgeber: Stiftung Ziegelei-Museum Meienberg Cham
Band: 4 (1986)

Artikel: Benützen Sie unsere Dokumentation
Autor: Goll, Jürg
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-844072

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Benützen Sie unsere Dokumentation

lic. phil. Jürg Goll, Müstair

Die Freunde und Gönner unserer Stiftung wissen von unserer Absicht, eine zentrale Dokumentationsstelle für das schweizerische Zieglerhandwerk aufzubauen. (1) Nun sind wir soweit, dass wir unser Archiv und die Bibliothek der Öffentlichkeit vorstellen können. Wir freuen uns, dieses wertvolle Arbeitsinstrument Fachleuten und anderen Interessenten zur Benützung anbieten zu dürfen.

Der folgende schematische Überblick soll:
- zukünftigen Benützern den Einstieg ins Thema erleichtern;
- für Interessenten die Möglichkeiten und Grenzen unserer Dokumentation einigermassen abstecken;
- einen Einblick in den Bearbeitungsstand geben;
- die vorhandenen Findmittel darlegen.

Bibliothek

Die Bibliothek des Ziegelei-Museums ist eine wissenschaftliche Fachbibliothek, die primär der Dokumentation des schweizerischen Zieglerhandwerks gewidmet ist. In ihr finden sämtliche Dokumente Eingang, die irgendeinen

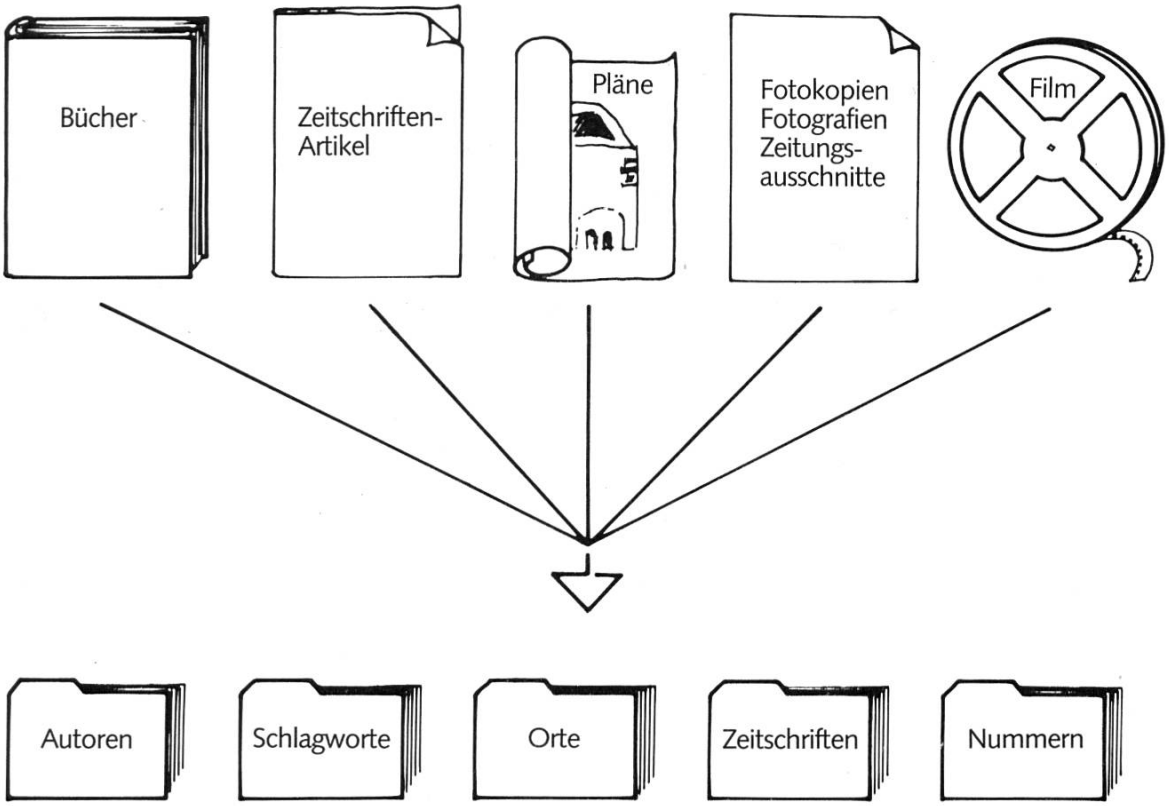


Abb. 1
Die Dokumente werden mit Hilfe von verschiedenen Katalogen aufgeschlüsselt.

Zusammenhang mit Ziegeleien, Ziegeleihandwerk, Ziegeleierzeugnissen, -werkzeugen, -maschinen usw. aufweisen. Es handelt sich um Dokumente in Form von Büchern, Zeitschriften, Zeitungsausschnitten, Fotokopien, Fotografien, Plänen, Filmen u.a.m.

Kataloge

Die Dokumentation wird mit Hilfe von Karteien erschlossen. Dokumente in unserem Besitz erhalten eine weisse Karteikarte (Abb. 2). Blaue Karten geben bibliografische Hinweise auf weiterführende Literatur. (2) Ein ausserordentlicher Vorteil unserer Kartei liegt darin, dass sie auch einzelne Zeitschriftenartikel erfasst (Abb. 2 und 3). Hauptkartei bildet der Autorenkatalog. In den Nebenkarteien findet man den Schlagwortkatalog, den Ortskatalog, den Zeitschriftenkatalog und den Nummernkatalog.

Im sogenannten **Autorenkatalog** sind sowohl Verfasser- wie auch Sachtitelschriften nach ihrem Ordnungswort im «Kopf» alphabetisch geordnet. Ausserdem sind die Autoren aus den Nebeneinträgen ebenfalls hier aufgeführt.

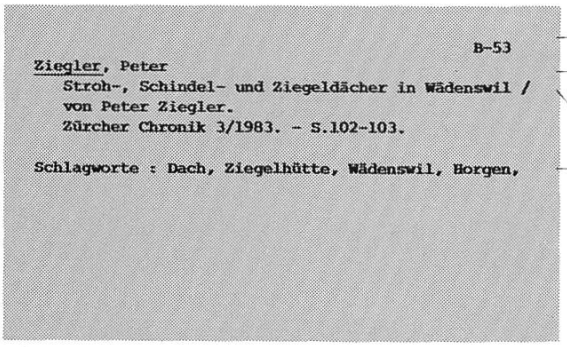
Zum **Schlagwortkatalog** gehört ein Schlagwortregister. (3) Um das Auffinden der vielfach nach subjektiven Gesichtspunkten ausgewählten Schlagworte zu erleichtern, liegt dem Schlagwortregister eine Liste bei, in der die Schlagworte nach acht Sachbereichen strukturiert sind.

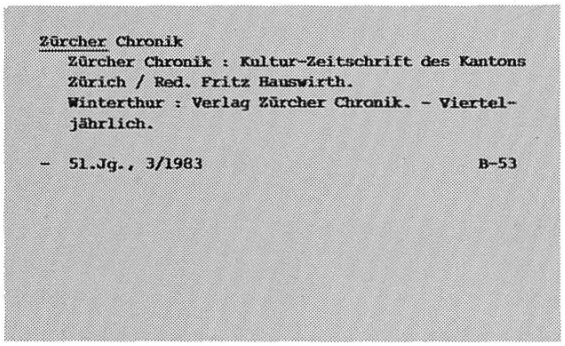
0 Allgemeines
1 Ziegelei
2 Soziales/Wirtschaft
3 Erzeugnisse
4 Herstellung
5 Anwendung
6 Geisteswissenschaften
7 Naturwissenschaften/Technik

Der **Ortskatalog** gliedert sich für die Schweiz nach Gemeinden, für alle Nachbarstaaten nach Departementen/Bundesländern und für alle anderen Länder nach politischer Staatszugehörigkeit.

Der **Nummernkatalog** dient vor allem der bibliotheksinternen Kontrolle.

Abb. 2 und 3
Die originale Karteikarte wird fotokopiert und in die verschiedenen Karteien abgelegt.





Signatur
Kopf ⟶ Autorenkatalog
Zeitschriftenzitat ⟶ Zeitschriftenkatalog (siehe Abb. 5)
Schlagworte ⟶ Schlagwort bzw. Ortskatalog

Katalogisierung

Die Karteikarten sind nach den Katalogisierungsregeln der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare (VSB) erstellt. Weil aber unser Katalog nicht nach DK (4) gegliedert ist, findet man unterhalb der bibliografischen Angaben Nebeneinträge der Autoren und der Schlagworte. Entsprechend der Anzahl an Nebeneinträgen wird die Karteikarte fotokopiert und in die Kataloge abgelegt.

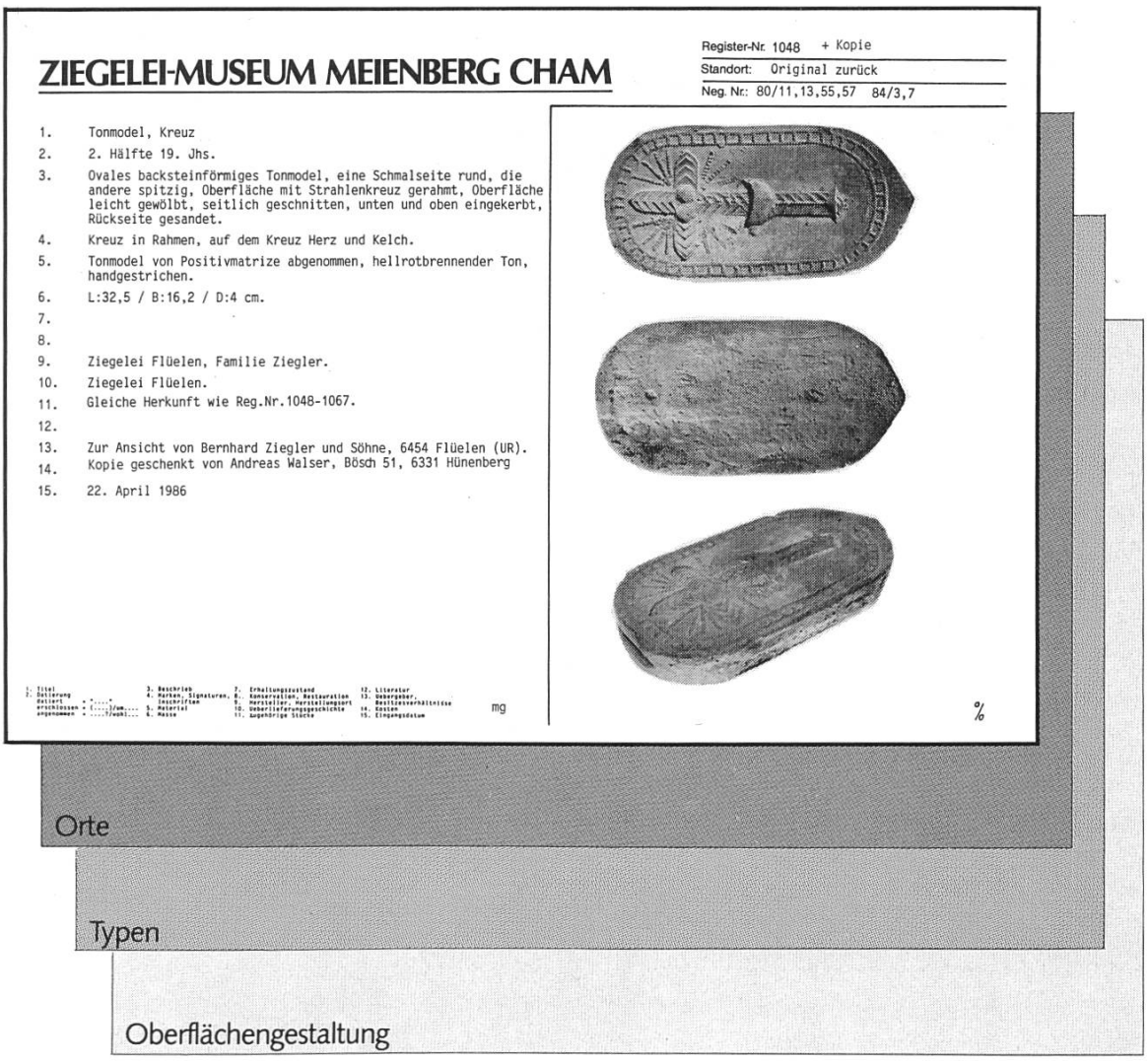


Abb. 4
Eine Karteikarte des Ziegelei-Museums.

Sammlungskartei

Bei uns erhält jedes Sammlungsstück eine eigene Registernummer und eine Karteikarte. Darauf wird das Exemplar nach 15 Punkten beschrieben und mit mehreren Fotografien dokumentiert. Die Originalkarten werden fortlaufend nach Registernummern abgelegt.

Der Schlüssel zu den einzelnen Beschreibungsziffern lautet:

1 Titel
2 Datierung
3 Beschrieb
4 Marken, Signaturen
5 Material, Herstellungsart
6 Masse
7 Erhaltungszustand
8 Konservierung, Restaurierung
9 Hersteller, Herstellungsort
10 Herkunfts-/Verwendungsort
11 Zugehörige Stücke
12 Literatur
13 Übergeber, Besitzverhältnisse
14 Kosten
15 Eingangsdatum

Gemäss unserer Zielsetzung, die Entwicklung der Ziegeleikeramik nach und nach in ihrer zeitlichen und regionalen Entwicklung zu erfassen, erstellen wir parallel zur Hauptkartei mehrere Nebenkarteien. Diese bestehen aus Fotokopien der Originalkarten. Sie gliedern sich in einen Ortskatalog, Typenkatalog und einen Katalog der Oberflächengestaltung.

Der **Ortskatalog** wird sowohl nach Herstellungsort wie auch nach Verwendungsort geführt. Daraus soll

die stilistische Entwicklung in den einzelnen Regionen ablesbar werden. Zugleich erhalten wir Angaben über die Verbreitung von Ziegeleierzeugnissen. (5)

Der **«Typenkatalog»**, der innerhalb der einzelnen Typen chronologisch geordnet ist, zeigt sehr deutlich die allgemeinen stilistischen Entwicklungslinien.

Im **«Oberflächenkatalog»** sind Inschriften, Stempel, Modeldrucke, Marken und andere Arten von Oberflächengestaltung gruppiert. Sie stehen bereit für verschiedenste Bearbeitungen.

Wer mit den Karteikarten arbeitet, muss nicht auf die Originale verzichten. Dank einer grosszügigen Gestellanordnung sind alle handlichen Objekte (Maschinen sind ausgelagert) jederzeit zugänglich, was für die Bearbeitung enorme Vorteile bietet.

Praktische Hinweise für die Benützung

Wir führen ausschliesslich eine Präsenzbibliothek. Sowohl Bücher wie auch Archivalien können nicht ausgeliehen werden. Für wichtige Unterlagen steht ein Fotokopierapparat zur Verfügung.

Weil unsere Räumlichkeiten nur einmal pro Woche besetzt sind, in der Regel an Dienstagen, ist eine Voranmeldung erforderlich bei: Stiftung Ziegelei-Museum, Zugerstrasse 70, 6340 Baar; Telefon 042-41 36 24 (Arbeits- und Ausstellungsraum) oder 042-31 50 31 (Herrn Thommen verlangen).

Die Benützung unserer Dokumentation ist kostenlos. (6) Hingegen bitten wir, nach einer allfälligen Veröffentlichung von Resultaten ein Exemplar der Bibliothek zur Verfügung zu stellen.

Schliesslich bitten wir um Verständnis, wenn Sie das Gewünschte nicht sofort finden sollten. Wir können Ihnen versichern, dass Sie bei uns die reichhaltigste Dokumentation über das schweizerische Ziegeleihandwerk finden werden. Sie ist dank unzähligen Helfern und Spendern zustande gekommen. Ihnen gebührt an dieser Stelle unser besonderer Dank. Gleichzeitig möchten wir Sie weiterhin ermuntern mitzuhelfen, unsere Sammlung mit Objekten, Dokumenten oder auch nur mit speziellen Hinweisen zu vervollständigen.

Wir hoffen, damit eine besondere Dienstleistung anbieten zu können, ist doch das Interesse an den alten Baustoffen und Handwerkstechniken stetig im Steigen begriffen.

Anmerkungen

1) So formuliert anlässlich der Einweihung der Ziegelhütte, Juni 1985.

2) Zum Teil mit Verweis auf den Standort in anderen Bibliotheken.

3) Ich habe nach eingehenden Vorabklärungen eine eigene Systematik erarbeiten müssen, weil unser Fachgebiet einen zu spezifischen Ausschnitt aus der «Universellen Dezimalklassifikation» (UDK) darstellt, die das gesamte menschliche Wissen in zehn Hauptabteilungen aufteilt. Die dort vorgeschlagenen Anhängezahlen hätten sich bis zur Unbrauchbarkeit gehäuft. Sollte sich später eine Aufschlüsselung nach DK aufdrängen, könnte immer noch ein zusätzlicher DK-Katalog an das Schlagwortregister angehängt werden.
Auch die «Dokumentation für Bautechnik» der Fraunhoferschen Gesellschaft, die versucht, das Schrifttum des Bauwesens vollständig zu erfassen, war für unsere Bedürfnisse nicht geeignet, weil sie zu sehr auf die moderne Bautechnik ausgerichtet ist. Historischen Disziplinen trägt sie keine Rechnung.

4) Die Katalogisierungsregeln folgen im Normalfall der «Arbeitstechnik für Schul- und Gemeindebibliotheken».

5) Die ersten Resultate sind bereits greifbar. Die Stadtzuger Ziegel kristallisierten sich als eigenständige Gruppe heraus. Sie sind zur Zeit in Bearbeitung.

6) Vorbehalten bleibt eine Änderung durch Stiftungsratsbeschluss.

Autor
lic. phil. Jürg Goll, Müstair
Wissenschaftlicher Leiter Ziegelei-Museum «Meienberg».